

Protokoll der GF-Sitzung vom 01.11.2012

**Anwesende:** Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Jessica Wenzel (GF Soziales), Stefan Taubner (RF Politische Bildung), Christian Prause (RF Soziales)  
**Protokoll:** Ullrich  
**Beginn:** 18:15  
**Ende:** 20:35

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Casus Ballhaus Watzke</b></p> <p>Stefan stellt nach den bisherigen Vorfällen klar, dass das Ref PoB unter derartigen Umständen nicht mit Andreas zusammenarbeiten kann. Seine Punkte hierzu: Die PM des Referats wurde von Andreas abgesegnet. Weiterhin findet Stefan die Meldung der GF an die Presse seltsam, dass er als Privatperson gehandelt habe. Trotz seiner Krankheit habe er mehrfach versucht Andreas über die letzten Tage zu erreichen. Weiterhin wurde ist er sehr verärgert darüber, dass seine Richtigstellung zur E-Mail von Marie S. Anscheinend nicht über den Allesamt-Verteiler gleitet wurde. Er unterstellt Andreas hier grundsätzlich gegen das Referat PoB zu handeln.</p> <p>Matthias fasst in Folge die Ereignisse zusammen. Daraus ergibt sich, dass die PM der GF an sich korrekt ist.</p> <p>Stefan sieht dies doch etwas anders, zumal der Wortlaut der letzten Zeitungsmeldungen ihn doch klar in die Ecke eines „Alleintäters“ stellen. Die gesamte Lesart des Artikels fällt nicht sonderlich freundlich aus.</p> <p>Fakt ist, dass seit dem 18.10.2012 keine Aktionen des StuRa gegen in diesem Fall liefen.</p> <p>Janin fasst nochmal zusammen, dass Stefan sich wohl ziemlich allein gefühlt haben muss (Lesart der PM des StuRa, Fehlen des Kontakts zu internen Ansprechpartnern).</p> <p>Andreas spricht nochmal zu dem Druck welcher speziell in der letzten Woche auf ihm lastete, gerade was den Druck seitens Presse und Rektor angeht. Er stellt klar, dass ihm ganz besonders darum geht den StuRa nicht angreifbar zu machen.</p> <p>Stefan meint hierzu, dass man aber speziell dem Rektor klar machen müsste, dass er beim seiner Reaktion auf die „dreiste E-Mail“ des Herrn Prescher über das Ziel hinaus geschossen hat.</p>	

Matthias stellt klar dass die Position des Rektors bezüglich der weit über die Universität hinausgehende Wirkmacht des Ballhaus Watzke, jedoch schwer zu entkräften war.

Das Rektorat führt schließlich auch die rechtliche Aufsicht über den StuRa.

Hans hat das Gefühl dass es hierbei nicht um eine reine rechtliche Aufsicht ging, sondern, dass ihm die ganze Sache rein inhaltlich nicht passte.

Andreas hierauf: Man kann es so sehen dass wir uns in das gesamte studentische Leben einmischen, oder wir uns nur auf den Bereich der Universität. Das Gesetz lässt sich für beide Fälle auslegen. Gerade Andreas wird derzeit aber, als GF HoPo, gerade von politischer Seite sehr auf die Finger geschaut.

Hans sieht inhaltlich einen sehr starken Zusammenhang zu den Aufgaben des StuRa, zumal die GFSK den Ball als studentische Kulturtradition hinstellt.

Janin stimmt in der Hinsicht zu, dass der StuRa durch seinen „Rückzug“ die eigene Position geschwächt hat. Auch das momentan betonte Kneifen vor der Politik und Akteuren die ja offensichtlich gesetzliche Regelung durchbringen können wie sie wollen, kombiniert mit dem „in den Rücken fallen“ eigener Mitarbeiter schwächt uns noch weiter.

Stefan möchte, dass im Protokoll vermerkt wird, dass das Protokoll vom 29.08.2012 nicht so eindeutig ist, wie in den bisherigen Aussagen der GF.

Janin möchte nun, dass die Gegendarstellung Stefan über den Allesamt-Verteiler geschickt wird. Hierzu gibt es keine Gegenrede. Stefan stellt nochmal klar, dass er sein Vertrauen in den GF HoPo stark geschwächt ist.

Auch fühlt er sich zwar den Regelungen der Satzung und den Gesetzen verpflichtet, in seiner Arbeit aber nicht den Befindlichkeiten einer Gemeinschaft, sondern in erster Linie der Wahrheit.

Janin meint, dass vor allem die inneren Probleme die hier im Raum stehen geklärt werden müssen.

Stefan meint, dass er bis vor zwei Wochen eigentlich das Gefühl hatte, dass die Kommunikation mit Andreas besser wurde.

Matthias kontert, dass aber Kommunikation auch in beiden Richtungen laufen muss und es nicht sonderlich vorteilhaft ist, wenn die GF erst aus Briefen des Rektorats von Aktionen seiner Referate erfährt.

Stefan bejaht, dass man hier die Folgen besser hätte voraussehen sollen und dementsprechend hätte Absprachen treffen müssen.

Andreas stellt seine Sicht wiederholt dar, dass die gesamte Aktion um das Ballhaus Watzke schon enorme Außenwirkung hatte. Er

meint weiterhin, dass es kein Problem gewesen wäre sich in den letzten Wochen hierzu mit ihm kurz zu schließen.

Janin möchte wissen wie die Klärung über die weitere Arbeitsweise von GF und Referat geschehen soll.

Andreas gibt zu, dass die Kommunikation, von beiden Seiten, unter aller Sau war und man sich hierbei in Zukunft etwas mehr zusammenraufen muss.

Matthias gibt noch folgendes zu Protokoll: Wenn man etwas über eine StuRa-Adresse versendet, wird man auch als Teil des StuRa wahrgenommen. Zusammen mit der verkürzenden Schreibart von Journalisten kann es hier im Nachhinein oftmals zu Irritationen und problematischen Lesarten kommen.

Stefan möchte nochmal die ehrliche Meinung Andreas' über die Zukunft des Referats wissen.

Andreas stellt klar, dass er es nicht für überflüssig hält. Christian springt hier ein und meint, dass durch Referat und GF unterschiedliche Weiten des Begriffes politische Bildung anlegen. Und letztlich ist es ja immer der GF der von Außen in erster Linie belangt wird. Es ist essentiell dies zu beachten und sich dementsprechend aufeinander einzustellen.

Stefan meint, dass es ein Zeichen von Souveränität wäre nicht alle Aktionen auf die eigene Kappe zu nehmen, sondern auch die handelnden Personen ihre Verantwortung übernehmen und für ihre Taten geradestehen zu lassen. Trotz der offiziellen Vertretungsfunktion der GF.

Matthias möchte noch festhalten, dass die GF sich in keinster Weise inhaltlich distanziert hat, sondern lediglich das Verfahren gerügt hat.

Trotzdem, so Stefan, ist die PM der GF inhaltlich nicht korrekt und die Umsetzung der Presse tat dann ihr übriges.

Matthias: Andererseits hat die Presse aber auch nicht das geschrieben, was das Rektorat veröffentlichte. Weiterhin war das inhaltliche Argument des Rektorats, welches uns zum Handeln bewegte die Annahme, mit der Aktion Watzke Wasser auf die Mühlen unserer Gegner in der Politik zu liefern.

Hans kritisiert, dass eine Appeasementpolitik nichts ändert, da die Einstellung verschiedener Politiker uns gegenüber verfestigt ist und sich nicht sonderlich ändern wird, wenn wir vorsichtiger sind.

Janin ist der Ansicht, dass wir für die Außenwirkung auch mit unserem regulären Geschäft besser nach Außen dringen, damit nicht nur solch spezielle Themen im öffentlichen Diskurs stehen. So könnten wir inhaltlich besser gegensteuern.

Matthias würde sich wünschen dass die Kommunikation zwischen Referat und GF sich in Zukunft besser gestaltet.

Stefan möchte trotzdem nochmal ein persönliches Gespräch mit

Andreas führen.

## 2. Spirex.de

Die Website ist wieder offline, da ein Problem auftrat. Die Gestalterin von Spirex.de, welche engagiert wurde, und der Verantwortliche des ZIH waren im „Medienausschuss“ der Uni um die Seite vorzustellen. Dies geschah allerdings ohne Absprache mit dem StuRa und zusätzlich wurde das Projekt vom Ausschuss zerlegt und dies auf unsachliche sowie unkonstruktive Art und Weise. Janin gibt an, dass die Position der Uni jetzt wohl wackelig ist. Man sieht es so, dass eigentlich die TU Seite alles abdecken müsste, was Spirex.de vereinnahmt. Bisher war jedoch kein Geld hierfür da. Somit kam es zu dem Projekt, wie es jetzt ist.

Die gesamte Situation und die Zukunft stellt sich derzeit sehr unklar da.

Am morgigen Freitag hat Janin ein Gespräch mit Frau Odenbach und möchte sich bei der GF versichern, was getan was sie Aussagen soll.

Außer der Tatsache, dass die Seite wichtig für Studieninteressierte und Studienanfänger ist, sieht die Argumentationslinie momentan dünn aus.

Weiterhin ist im Ausschuss auch nicht angekommen, dass Spirex.de ein Projekt des StuRa ist.

Andreas möchte wissen inwiefern man den Anteil des StuRa an Spirex.de auf eigene Faust öffentlich machen kann?

Matthias stellt klar, dass die Domain Eigentum des StuRa ist, der Webespace jedoch vom ZIH zur Verfügung gestellt wird. Da laut Datenschutzbeauftragtem der TUD die technische Administration derzeit bei 1&1 liegt, gibt es ein Problem. Der Datenschützer meint, dass dies an die Uni überschrieben werden müsste. Dies hätte allerdings zur Folge, dass sich Spirex.de auch dem corporate design der Universität unterwerfen müsste.

Nachdem Matthias letzteren Punkt dargelegt hat, wird klar dass wir im Prinzip nur ein minimales Problem haben.

Weiterhin wurde der Kooperationsvertrag von StuRa und Universitätsleitung unterschrieben, was eine einseitige Kündigung des Vertrages seitens der Universität rechtlich angreifbar macht.

Andreas möchte wissen ob das corporate design im Vertrag festgelegt wurde? Nein, denn es sollte ein gemeinsames Design gefunden werden. Alle Designangelegenheiten wurden mit Frau Leuterer abgesprochen und somit sind die Einwände des Medienausschuss nichtig!

Hier liegt ganz klar ein Kommunikationsproblem innerhalb der Universitätsleitung vor.

Janin soll zu ihrem morgigen Gespräch den Vertrag mitnehmen, dass sollte unserer Position dienlich sein.

### 3. Aktennotiz: Beamer des StuRa offenbar gestohlen

Andreas gibt zu Protokoll, dass der Beamer des StuRa am Wochenende an eine Hochschulgruppe ausgeliehen wurde. Während des Abbaus der Veranstaltung wurde Beamer zusammen mit persönlichen Gegenständen eines HSG-Mitgliedes entwendet. Der Ausleihende hat zuerst innerhalb seiner Gruppe nachgefragt, ob der Beamer aus Versehen mitgenommen wurde. Dies wurde negiert.

Aus diesem Grunde brachte der Ausleihende einen persönlichen Beamer als vorläufigen Ersatz zum StuRa. Es gibt ungesicherte Informationen darüber, ob die HSG eine Haftpflichtversicherung hat. Sollte dies der Fall sein, wird darüber ein Ersatz für den StuRa besorgt.

### 4. Anfrage des SMWK

In Folge der aktuellen hochschulpolitischen Ereignisse, hat uns das SMWK ein Schreiben geschickt. Darin bat man uns um die Übersendung des aktuellen Semesterticketvertrages.

Matthias hat ein entsprechendes Antwortschreiben verfasst, was klarstellt, dass der angepeilte Termin (02.11.2012) vom StuRa definitiv nicht gehalten werden kann, da hierzu erst das Plenum und die anderen Vertragspartner befragt werden müssen.

### 5. Mitgliedschaft Junge Presse Sachsen

Janin beantragt, dass StuRa Mitglied der „Jungen Presse Sachsen“ wird. Vorteile sind hierbei:

- Informationsaquisie
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Möglichkeit zum Erwerb eines Presseausweises

Der Presseausweis soll im Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt werden, sollte dieser personalisiert werden. Janin wird sich zu letzten Punkt nochmal schlau machen.

Die Voraussetzung von erfolgten Publikationen, ist im StuRa bereits gegeben.

Da der letzte Beschluss hierzu bereits zu lange zurück liegt, muss hier ein neuer Beschluss her.

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

### 6. InfoTOP: Gespräch mit dem StuRa IHI Zittau 31.10.2012

Zittau hatte der GF einen Fragenkatalog geschickt, welcher beim Gespräch recht effizient abgearbeitet wurde. Ein Protokoll dieser Sitzung soll uns noch zugehen.

Was die Struktur kam beiden Parteien eine neue Idee in den Sinn:

Möglichkeit 1 – Die Studiengänge werden in hiesige Fachschaften eingegliedert. Damit jedoch eine Selbstverwaltung in Zittau stattfinden kann, wird der bisherige StuRa IHI zu einer Art Referat im StuRa der TU Dresden, welches von den Zittauer Studierenden direkt gewählt wird. Die Amtsübernahme erfolgt in Benehmen des StuRa TUD. Dieses „Referat“ wird einem Geschäftsbereich angegliedert, wobei das Weisungsrecht der GF auf's Minimalste abgemildert wird. Entsprechend sind die Ordnungen zu ändern.

Christian befürchtet, dass diese Möglichkeit Kritik im StuRa-Plenum hervorrufen wird. Matthias meint, dass man dann einen besseren Vorschlag liefern solle!

Andreas meint, dass man so die Eingliederung mit einer Insellösung kombinieren könne und gleichzeitig den Draht zur GF des StuRa gewährleisten wäre. Natürlich müsste das Ganze noch rechtlich korrekt ausformuliert und geprüft werden.

Möglichkeit 2- Eine zentrale Vertretung der Studenten wird in Zittau geschaffen, vergleichbar mit dem ZLSB der TU Dresden in früherer Zeit.

Grundsätzlich haben die Zittauer das Problem der Wahlen kombiniert damit, dass sie nicht wissen wie es weitergeht. Die Legislatur des StuRa IHI läuft am 31.12. aus. Andreas meint, dass jedoch erst die strukturellen Fragen geklärt werden müssen bevor es irgendwelche Wahlen gibt.

Weiterhin wurden die Zittauer Studierenden gebeten alle Verträge o.ä. Finanzgegenstände an den StuRa TUD zu schicken, da es den Anschein macht, dass sie von der jetzt noch zuständigen Hochschule um Mittel geprellt wurden. Hier besteht aber noch keine Klarheit und weitere Prüfung ist notwendig.

Klar ist, dass hier noch ein ganzes Stück Arbeit vor uns liegt.

Es ist absehbar, dass in den folgenden Wochen noch mehrere Gespräche notwendig werden.

Die Studierendenvertreter wurde darauf hingewiesen sich mit den Ordnungen des StuRa TUD vertraut zu machen.

Eines ist jetzt schon klar, die Zittauer Studierenden sind nicht am Semesterticket der TUD interessiert. Hierzu hatte der StuRa IHI eine Befragung unter den Studies durchgeführt. Es würde für sie auch keinen wirklichen Sinn machen.